

Nachts unterwegs auf Postensuche

Schönbühl Elina Haldemann als jüngste Bernerin und Martin Hutzli als ältester Läufer nahmen an der Schweizer Meisterschaft im Nacht-Orientierungslauf im Grauholzwald teil – zusammen mit über 700 Nachtschwärmern.



Martin Hutzli unterwegs durch den dunklen Wald. Der 81-Jährige ist zwar langsamer als früher, fühlt sich aber noch fit. Bild: Christian Pfander

Sarah King 31.03.2014



Der Älteste und die Jüngste: Martin Hutzli mit Elina Haldemann. (Bild: Christian Pfander)

In der Dunkelheit verschmelzen die Wege mit dem Dickicht und die Baumwipfel mit dem Nachthimmel. Die Läuferinnen und Läufer des Nacht-OL lassen sich aber von der Finsternis nicht abschrecken. Mit Stirnlampen und Kompass ausgerüstet bahnen sie sich in gemächlichem Dauerlaufden Weg zum Start. So auch Elina Haldemann. Seit ihrem sechsten Lebensjahr schweift die 12-jährige aus Boll durch die Wälder auf der Suche nach verborgenen Posten. Kompass und Karte sind dabei ihre wichtigsten Hilfsmittel.

Grosi lehrte Karten lesen

Wie die Karte zu lesen ist, hat Elina Haldemann früh gelernt. «Unter anderem vom Grosi und im OL-Klub Norska.» Sie habe «mega Spass» daran – eine Bekenntnis, auf die wohl so mancher Schullehrer vergeblich hofft. Elina Haldemann kennt den Grund. «In der Schule lernt man nicht, wie man die Karte richtig ausrichtet. Die Schüler verlaufen sich.» So vergehe der Spass. «In den OL-Lagern lernen wir das spielerisch.» Vor dem Nachtlauf im Grauholzwald ist Elina Haldemann dann doch nervös. Erst vor kurzem bestritt sie erstmals alleine einen Nacht-OL. «Es war sehr eindrücklich und ich realisierte, dass im Wald nichts Böses herumhuscht.»

Begegnung mit Wildschwein

Im Wald muss nichts Böses unterwegs sein. Ein Wildschwein reicht schon aus für einen Schreck. So erlebte es der 81-jährige Martin Hutzli vor ein paar Jahren. Den Schreck hatte in erster Linie die Sau. «Sie war geblendet von der Stirnlampe». Die weissen LED-Lichter erreichen die Leuchtkraft eines Autoscheinwerfers. Die OLG Bern hat im Grauholz die Postenmarkierung entsprechend angepasst. Kleinere Reflektierbänder erschweren die Suche. Wenn ein solches Band im Lichtkegel von Martin Hutzlis Stirnlampe aufleuchtet, sei das «ein fantastisches Gefühl.» Achtmal ist dem Läufer aus Pieterlen dieses Gefühl gewiss. Die Posten sind auf 2.7 Kilometer Luftlinie verteilt, 85 Meter Steigung. Eine Herausforderung für den Senior? «In fortgeschrittenem Alter hat man nicht mehr dieselbe Beweglichkeit. Ich bin aber fit und geübt.»

Lieber langsam, dafür sicher

Während um 20.30 Uhr die Elite, darunter Simone Niggli, auf den Startpfeiff wartet, bahnen sich Elina Haldemann und Martin Hutzli den Weg Richtung Ziel. Die Bedingungen sind nicht immer einfach: Schneisen und Waldränder bieten im Dunkeln wenig Orientierungshilfe, dornige Brombeerbüsche machen sich breit, seit der Sturm Lothar 1999 die Waldfläche lichtete, und das feuchte Gehölz im steilen Nordhang erschwert den Zielspurt. Von all dem merken die Zuschauer auf dem Militärgelände in Schönbühl nichts. Ihnen präsentiert sich ein stilles Feuerwerk: Hunderte von hüpfenden Lichtern leuchten mit den Sternen um die Wette. Erst als die Lichter näher kommen, verraten erhitze Gesichter und erschöpftes Keuchen die Anstrengung. Elina Haldemann strahlt. Sie hat jeden Posten gefunden. Die 3.5 Kilometer mit 120 Höhemetern habe sie langsam (47.55) zurückgelegt, «dafür aber sicher», lächelt sie. Zufrieden mit seiner Zeit (56.41) ist auch Martin Hutzli, obschon er im «schwierigen Gelände» länger brauchte als geplant. Sein Alter bringt ihm jedoch Vorteile: Er ist der einzige in seiner Alterskategorie. Der Sieg ist ihm gewiss.

Simone Niggli Zweite

In den Elitekategorien Damen und Herren belegen Martin Hubmann, Eschlikon TG sowie Ines Brodmann, Aarau den 1. Platz. Die Münsingerin Simone Niggli liegt auf Platz 2. In der Kategorie Damen 14-jährig, in der auch die 12-jährige Elina Haldemann startete, erringt Eliane Deininger, St. Gallen, den Sieg.

Informationen zur Schweizer Meisterschaft im Nacht-OL und des Nationalen OL von gestern Sonntag unter: www.olgbern.ch oder www.swiss-orienteeing.ch. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 31.03.2014, 09:24 Uhr)